



1. HJ 2018

Inhalt

Vorwort des Vorstands.....3

2G Energy AG Aktie6

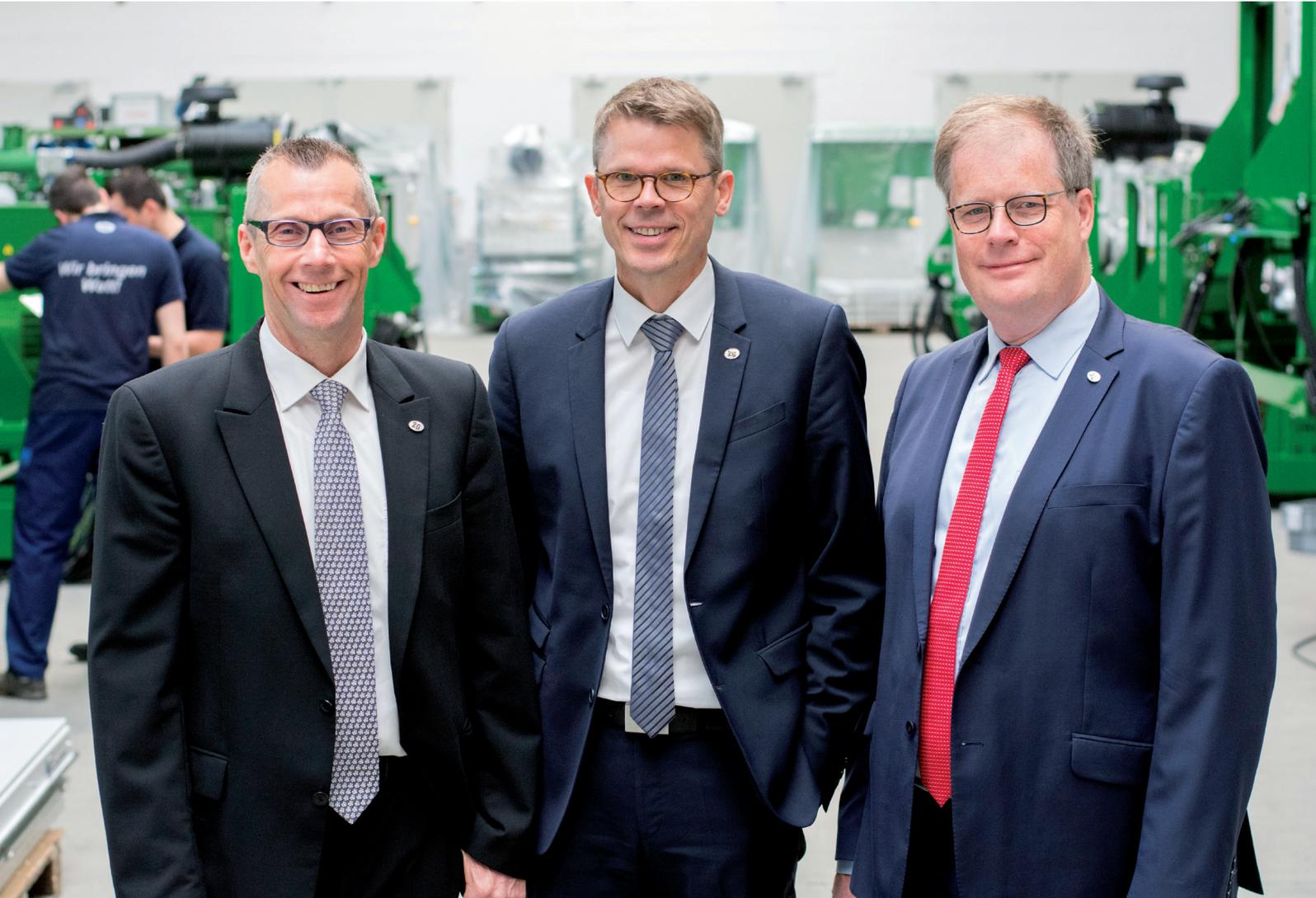
1. Halbjahr 2018

Konzernhalbjahreslagebericht.....8

Konzernhalbjahresabschluss29

Impressum53

Vorwort des Vorstands



Der Vorstand der 2G Energy AG (von links): Ludger Holtkamp, Christian Grotholt (Vorsitzender) und Friedrich Pehle.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2G hat seinen Umsatz in den letzten Jahren durchschnittlich um gut 10 % pro Jahr gesteigert. Ein so deutliches, organisches Wachstum ist für ein mittelständisches Unternehmen der Investitionsgüterindustrie durchaus eine Leistung. Und die Halbjahreszahlen zum 30. Juni 2018 geben uns allen Anlass, zuversichtlich zu sein, dass wir dieses Wachstum fortsetzen werden. Der Umsatz ist zum 30. Juni 2018 von 72,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 84,1 Mio. Euro gestiegen. Dazu trägt bei, dass es uns gelungen ist, die Umsatzquellen zu diversifizieren: neben dem Verkauf von KWK-Anlagen im In- und Ausland steuert das Service-Geschäft im ersten Halbjahr fast 50 % zum Konzernumsatz bei.

Die Zahlen zu den Auftragseingängen und zum Auftragsbestand zum Halbjahr 2018 unterstreichen die nachhaltig positive Entwicklung: Der Auftragseingang liegt mit 96,3 Mio. Euro fast 50 % über dem des Vorjahres. Der Zuwachs stammt vor allem aus dem Inland, mit einem Plus von rund 28 Mio. Euro auf 63,3 Mio. Euro. Im Ausland stieg der Auftragseingang um 11 % auf 32,9 Mio. Euro. Der Auftragsbestand für KWK-Anlagen lag zum Halbjahr bei 145,5 Mio. Euro (Vorjahr 107,2 Mio. Euro), ein Plus von fast 36 %.

Die sich kontinuierlich verbessernde Auftragslage trägt dazu bei, dass wir die Saisonalität in der Produktion deutlich glätten konnten. Das wirkt sich positiv auf die Auslastung der Mitarbeiter und die Planbarkeit der Beschaffung, der Lagerhaltung und der Lieferzeiten aus. Diese Prozesse werden aktiv von dem in den letzten Monaten eingeführten Terminleitstufen-Konzept unterstützt.

Auch in der Ertragslage macht sich die gestiegene Effizienz bemerkbar: erstmals seit 2012 ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum Halbjahr mit 1,1 Mio. Euro wieder positiv (Vorjahr -0,5 Mio. Euro).

Auf der Produktseite haben wir neue KWK-Modultypen zur Marktreife entwickelt. Damit ist 2G frühzeitig in der Position, neue Marktpotenziale mit ausgereiften Produkten erschließen zu können. Dazu zählt als technologischer Meilenstein das erste BHKW in Deutschland, das im Alltagsbetrieb mit 100 % regenerativ erzeugtem Wasserstoff Strom und Wärme liefert. Das Projekt ist wegweisend für die zukünftige Energieversorgung im Verbund mit regenerativen Erzeugern wie Wind-, Solar- und Biogasenergie. Mit klugen, aber nur leichten Anpassungen eines Standard-Erdgas-Moduls ist es unserer Entwicklungsabteilung gelungen, die hocheffiziente, CO₂-freie Nutzung von Wasserstoff kostensensitiv umzusetzen. Die Wasserstoff-KWK-Module ergänzen die bestehende 2G Produktpalette und unterstützen unsere strategische Ausrichtung, Erzeugungseinheiten für Regel- und Ausgleichsenergie herzustellen.

Gründlich überarbeitet haben wir unser Erdgas betriebenes Erfolgsmodell g-box 50. Der Schwerpunkt lag auf der technischen Anpassung an internationale Standards verbunden mit dem Anspruch, mit geringeren Betriebs- und Wartungskosten die Total Cost of Ownership deutlich zu senken. Wir sind überzeugt, dass die g-box 50 mit der Leistungsbandbreite 50 kW bis 60 kW insbesondere international auf eine rege Nachfrage treffen wird. Auf Basis eines neuen Motors haben wir die Wartungsintervalle auf nun

4.000 Betriebsstunden verdoppelt und die elektronische Steuerung mit neuen Software-Applikationen verbessert. Mit dem Einheitszertifikat gem. BDEW-Richtlinie kann die g-box 50 jetzt auch in Mittelspannungsnetze einspeisen. Technisch haben wir den wassergekühlten Generator auf Synchronbetrieb umgestellt, so dass die g-box in den Märkten außerhalb Deutschlands und auch im Inselbetrieb zum Einsatz kommen kann. Die neue g-box 50 ist ab Anfang 2019 verfügbar und kann ebenfalls mit Flüssiggas (LNG) betrieben werden.

Für den Vertrieb entwickeln wir aktuell einen umfassenden Produktkonfigurator. Ziel ist es, bereits im Bestellprozess einer KWK-Anlage und seiner Peripherie eine weitestgehende Standardisierung zu erreichen. Interne, dem Bestellvorgang nachgelagerte Prozesse werden über intelligente Datenvernetzung automatisiert und deutlich effizienter gestaltet. Dies erschließt uns weitere Potenziale zur Kostensenkung und zur Qualitätssicherung. Eine Anbindung an das Customer Relationship Management (CRM)-System ist vorgesehen.

Auch die digitale DNA der 2G KWK-Anlagen verfeinern wir kontinuierlich. Über die selbstentwickelte my.2-g.com-Plattform bieten wir Anlagenbetreibern

und lizenzierten Vertriebspartnern einen Online-Zugriff auf ihre BHKWs und viele Servicefunktionen. Über die my.2-g.com-Plattform können weltweit alle Partner die Verfügbarkeit der Anlagen und damit die Wirtschaftlichkeit für die Kunden steigern.

KWK-Anlagen von 2G sind Teil der Energiewende. Die Vorteile der Technologie sind evident: ressourceneffizient, klimafreundlich, dezentral, wirtschaftlich und im Verbund mit erneuerbaren Energien hervorragend als Regel- und Residualenergie flexibel nutzbar. Kurz gesagt: die 2G Kraftwerke machen die Erneuerbaren grundlastfähig. Für Deutschland gilt: der Atomausstieg ist lange beschlossen, der Kohleausstieg kommt. Damit entsteht im ersten Schritt in relativ kurzer Zeit ein stark wachsender Bedarf an Erzeugungseinheiten, die diese Kapazitätslücke schließen. Neben Solar-, Wind- und Biogasenergie werden das vor allem dezentrale, Erdgas betriebene (Kraft-Wärme-Kopplungs-) Kraftwerke sein. Global beobachten wir ähnliche Entwicklungen. 2G ist vorbereitet.

Heek, im September 2018

2G Energy AG

Mit freundlichen Grüßen



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

2G Energy AG Aktie

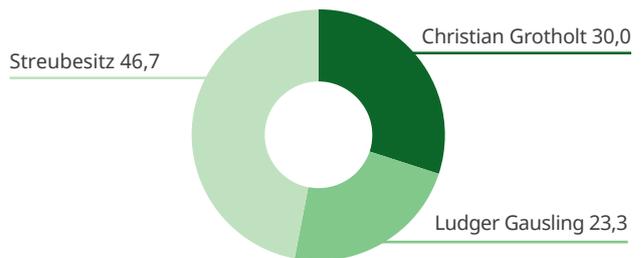
Kurs der 2G Energy AG Aktie mit klar aufwärts gerichteter Tendenz

Die 2G Aktie erholte sich im 1. Halbjahr 2018 mit klar aufwärts gerichteter Tendenz von den Kursrückgängen des Vorjahres. Die Aktie startete mit einem Kurs von 18,20 Euro in das Börsenjahr und markierte Ende Februar den Tiefstkurs bei 18,00 Euro. Ende Mai erreichte das Papier mit 21,90 Euro seinen Höchststand im Betrachtungszeitraum. Positive Unternehmensnachrichten über hohe Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sowie die Ankündigung eines um 5,0 % höheren Dividendenvorschlags an die Hauptversammlung unterstützten diese Entwicklung. Zum 29. Juni ging die Aktie mit 20,50 Euro aus dem Handel. Die Marktkapitalisierung lag damit bei rund 90,8 Mio. Euro. Insgesamt stieg der Kurs der 2G Aktie im ersten Halbjahr um 12,6 % und setzte sich damit deutlich von der allgemein negativen Aktienmarktentwicklung ab.

Der DAX startete ins Handelsjahr 2018 zunächst recht vielversprechend und markierte im Januar ein Jahres- bzw. Rekordhoch von 13.560 Zählern, rutschte danach aber innerhalb von zwei Monaten auf sein bisheriges Jahrestief von 11.787 Punkten ab. Letztlich verlor er in den ersten sechs Monaten 4,7 %. Der Industriegruppenindex DAXsubsector All Renewable Energies, dem auch 2G zugeordnet ist, fiel um 13,0 %. Der seit 7. Februar 2018 von der Deutsche Börse AG berechnete Scale30 Auswahlindex, dem 2G seitdem angehört, verlor bis Ende Juni 14 %. Der Scale All Share Index, der alle im Scale Segment der Deutsche Börse AG gelisteten Unternehmen zusammenfasst, fiel im gleichen Zeitraum um 5,8 %.

Aktionärsstruktur 2G Energy AG

Anteil in %



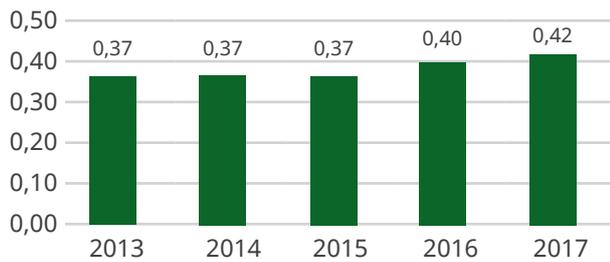
Stand: 30. Juni 2018

Die Umsätze in der 2G Aktie auf XETRA, tradegate und den Regionalbörsen lagen im ersten Halbjahr durchschnittlich täglich bei rund 4.300 Stück (H1 2017: 6.700). Rund 74 % der Umsätze in der 2G Aktie wurden über XETRA gehandelt, 16 % über tradegate und 10 % über die deutschen Regionalbörsen. Im ersten Halbjahr 2017 lag die Verteilung bei 70 % respektive 16 % und 14 %.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2018 beschlossen die Aktionäre mit großer Mehrheit die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,42 Euro für das Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr 0,40 Euro). Damit unterstreicht 2G sein Vertrauen in das zukünftige Ertragspotenzial. Der Vorstand verfolgt weiterhin eine nachhaltige und stabile Dividendenpolitik auf leicht erhöhtem Niveau. Die Ausschüttung soll sich am Ertrag orientieren und Zahlungen aus der Substanz vermeiden, um die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum zu erhalten. Die Präsenz auf der Hauptversammlung lag bei rund 71,6 % des Grundkapitals (Vorjahr 75,0 %).

Dividenden 2013 - 2017

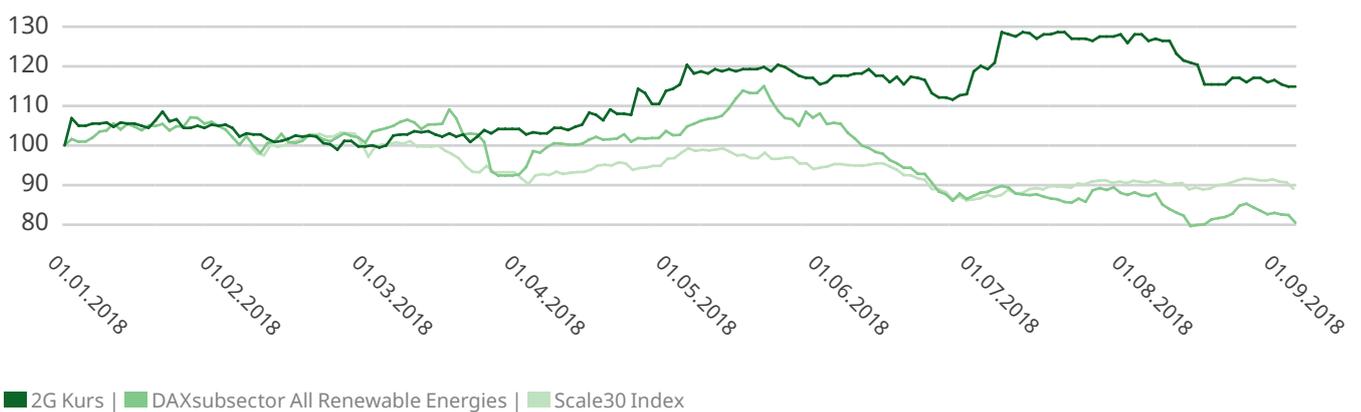
in Euro



Research zu 2G wird von den Investment-Häusern First Berlin, SMC-Research, equinet und Edison Research erstellt. Die Analysten setzen Kursziele von 23,50 Euro bis 29,00 Euro, mit einer Kaufempfehlung der beiden erstgenannten Häuser.

Wertentwicklung der 2G Aktie und Vergleichsindices 2018 (indexiert)

in %



■ 2G Kurs | ■ DAXsubsector All Renewable Energies | ■ Scale30 Index

2G. Konzernhalbjahreslagebericht.

Konzernhalbjahreslagebericht.....	8
1. Der 2G Konzern.....	9
2. Wirtschaftliches Umfeld	11
3. Ertragslage	19
4. Finanzlage.....	20
5. Vermögenslage	22
6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	23
7. Unternehmerische Verantwortung	24
8. Prognosebericht	24
Konzernhalbjahresabschluss	29

Konzernhalbjahreslagebericht der 2G Energy AG

1. Der 2G Konzern

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Das Unternehmen bietet mit der Entwicklung, der Produktion und der technischen Installation sowie der digitalen Netzintegration von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) umfassende Lösungen im wachsenden Markt der hocheffizienten Blockheizkraftwerke. Umfassende Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres, wichtiges Leistungskriterium. Die Produktpalette umfasst insbesondere KWK-Anlagen im Bereich von 20 kW bis 2.000 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Erdgas, Biogas und Schwachgasen (z. B. Wasserstoff, Deponie- oder Grubengase). Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend, emissionsarm und mindern oder neutralisieren Treibhausgasemissionen durch die gekoppelte Energieerzeugung und moderne Abgasreinigungssysteme. Mit über 5.000 Anlagen in 49 Ländern versorgen 2G Kraftwerke in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Landwirtschaft, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern, Stadtwerken und Kommunen mit Wärme oder Kälte und elektrischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach zehn Tochtergesellschaften vereint.



Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmensstruktur, Geschäftsgegenstände der Tochtergesellschaften und Wertschöpfungskette, 30. Juni 2018.

Die wesentliche operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz am Unternehmensstandort in Heek im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint die Planung, den Vertrieb, die Produktion, die Installation sowie die Inbetriebnahme und den laufenden Service der 2G Anlagen. Die 2GE unterhält zudem in Schonstett bei München, in Hamburg, in Halle/Saale sowie in Berlin unselbstständige Niederlassungen.

In Europa ist 2G mit selbstständigen Vertriebs- und Servicegesellschaften in Frankreich, Spanien, Italien, Polen und in Großbritannien vertreten. Außerhalb von Europa ist 2G mit einem Produktions-, Vertriebs- und Servicestandort in den USA präsent. Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen z. B. in Japan, Süd-Ost-Asien, Australien, Afrika und Russland bedeutende Ballungszentren sowie Industriemärkte erschlossen.

2. Wirtschaftliches Umfeld/ Gesamtwirtschaftliche Situation

Im ersten Halbjahr 2018 hat die konjunkturelle Dynamik in Deutschland laut des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) etwas nachgelassen. Die konjunkturelle Schwächephase zu Jahresbeginn dürfte vor allem auf temporäre Ursachen zurückgegangen sein, so die Experten. Dazu zählten neben drohenden und tatsächlich verhängten Strafzöllen durch die USA gegen China und die EU auch eine hohe Anzahl an Feiertagen und Streiktagen. Für das laufende Jahr revidierte das Institut die Prognose für den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 % auf 2 % nach unten. Der VDMA hat für das erste Halbjahr 2018 für den Auftragseingang im Maschinenbau einen Zuwachs von 7 % errechnet. Dazu habe, laut VDMA, auch ein spür-

bares Anziehen der Investitionsneigung im Inland beigetragen.

Der Aufschwung im Euroraum setzt sich laut IfW Einschätzung in vermindertem Tempo fort. Nach dem sehr kräftigen Produktionsanstieg im vergangenen Jahr hat sich die konjunkturelle Dynamik seit Jahresbeginn erkennbar abgeschwächt. Die Finanzierungsbedingungen sind aufgrund der stark expansiven Politik der EZB aber weiterhin sehr günstig, die Fiskalpolitik sollte weiter leicht expansiv wirken, und die Weltkonjunktur bleibt aufwärts gerichtet. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum dürfte mit 2,1 % im laufenden Jahr dennoch etwas geringer sein als im vergangenen Jahr (2,5 %).

Der Aufschwung der Weltkonjunktur hat zu Beginn des Jahres 2018 laut IfW an Fahrt verloren. Die Konjunkturoxperten haben die Prognose für den Anstieg der Weltproduktion für das Jahr 2018 um 0,2 % auf 3,8 % gesenkt.

Branchenentwicklung

Für die Branchenentwicklung in Deutschland und in den ausländischen Märkten behalten die Aussagen im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 38 bis 47 weiter Gültigkeit. Insgesamt wächst der Markt für Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die wachsende Stromnachfrage, die bessere Verfügbarkeit von Erd- und Flüssiggas und die steigenden Anforderungen an den Klimaschutz bieten dazu global die übergeordneten Rahmenbedingungen. So zeigt sich im Hinblick auf den Spark Spread (s. Seite 18), dem Verhältnis vom Strom- zum Gaspreis, das die Wirtschaftlichkeit von Anlagen bestimmt, weiter ein vorteilhaftes Bild in den Regionen, in denen 2G direkt

über Tochtergesellschaften oder indirekt über Vertriebspartner vertreten ist.

Obwohl dezentrale Anlagen die im Strommarkt zukünftig benötigten flexiblen Erzeugungskapazitäten bereitstellen können, hat sich in Deutschland und Europa der Zubau abgeschwächt. Der schnelle Aufbau von Windenergie- und PV-Anlagen hat in Verbindung mit Überkapazitäten an der Strombörse zu Tiefstpreisen geführt. Fehlende EU-Notifizierungen zu wichtigen gesetzlichen Regelungen im KWKG und im EEG brachten immer wieder zusätzliche Unsicherheiten und erschwerten oder verzögerten Investitionsentscheidungen.

In diesem Branchenumfeld kommt 2G seine frühzeitig umgesetzte Strategie der Differenzierung seines Geschäftsmodells auf verschiedene Leistungsklassen und Gasarten und der Geschäftstätigkeit auf unterschiedlichen Kontinenten zugute. Kleinere Wettbewerber, die sich im Wesentlichen auf Biogas-Technologie fokussiert haben, verlieren – zumeist nach einer längeren Phase der Unsicherheit – ihre finanzielle Unabhängigkeit oder verschwinden ganz vom Markt. Höhere technische Standards insbesondere für Erdgas betriebene KWK-Anlagen, steigende Umwelt- und Emissionsauflagen und die digitalen Anforderungen erfordern fortgesetzte Forschungs- und Entwicklungsarbeit und Investitionen. 2G kann davon insbesondere über den Gewinn von weiteren Marktanteilen sowie gelegentlich mit der Übernahme von qualifiziertem Personal für Service, Vertrieb und Produktion profitieren. Im nationalen wie internationalen Markt sieht sich 2G aufgrund seiner ausländischen Tochtergesellschaften und gewachsenen Vertriebspartnerschaften insgesamt gut positioniert.

2G profitiert vom systematisch verfolgten Ausbau seines Qualitätsmanagements nach internationalen Management-Normen. Auch die Qualifikation für Lieferantenzertifikate im In- und Ausland spielen im internationalen Wettbewerb eine immer wichtigere Rolle. Darüber hinaus nehmen der Stellenwert niedriger Emissionswerte wie z. B. für Kohlendioxide und Stickoxide und ein hoher Wärmewirkungsgrad insbesondere in Ausschreibungen für Anwendungen in Ballungszentren weltweit zu. 2G hat darauf mit der Entwicklung der neuen aura-Baureihe reagiert, die mit sehr niedrigen Abgasemissionswerten den neuen Anforderungen wie der TA Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) in Deutschland entspricht. Mit der selbst entwickelten SCR-Katalysator-Technologie kann 2G auch alle anderen Baureihen des Portfolios oberhalb von 50 kW für emissionsarme Anwendungen aufrüsten.

Auch die Eigenentwicklung von 2G, einen Standard-Gasmotor zu modifizieren und mit reinem Wasserstoff zu betreiben, folgt diesen Anforderungen, geht aber noch einen entscheidenden Schritt weiter. Im Verbund mit Wind- und Sonnenenergie kann über eine Power-to-Gas-Anlage „grüner“ Wasserstoff vor Ort erzeugt werden, der im Erdgasnetz oder in Druckspeichern gelagert und im Bedarfsfall umgehend rückverstromt wird. Damit qualifiziert sich die 2G Technologie im Verbund mit erneuerbaren Energien sowohl als Residual- als auch als Regelenergiegröße.

Neben dem bereits im Jahr 2012 u. a. mit den Unternehmen Linde und Total erfolgreich betriebenen Feldversuch am Flughafen Berlin-Brandenburg startete 2G im Juni 2018 mit den Stadtwerken

Haßfurt ein weiteres, höchst praxisrelevantes Pilotprojekt.

Die 2G Wasserstofftechnologie eignet sich nicht nur für reinen Wasserstoff, sondern ebenfalls für hoch wasserstoffhaltige Gase und Gasgemische mit Erdgas. Der Verbrennungsmotor ist, anders als die Brennstoffzelle, unempfindlich gegen Schadstoffe im Gas und kann somit auch mit nicht hochreinem Wasserstoff, der als Nebenprodukt zum Beispiel aus chemischen Prozessen entsteht, betrieben werden.

2G produziert aktuell die 0-Serie der Wasserstoff-KWK-Anlagen. Die H2-Module sind eine sinnvolle Ergänzung zur bestehenden Produktpalette und unterstützen die strategische Ausrichtung des Unternehmens, Erzeugungseinheiten für Regel- und Ausgleichsenergie herzustellen.

Repowering und Flexibilisierung bestimmen Biogas-Geschäft in Deutschland

2G hat auch im ersten Halbjahr in Deutschland überwiegend Biogas betriebene KWK-Anlagen im Rahmen der Flexibilisierung von bestehenden Biogasanlagen und der Erhöhung der installierten Leistung abgesetzt. Diese dynamische Nachfrageentwicklung resultiert zum einen aus den Förderbedingungen des EEG 2017 für Bestandsanlagen und verbesserten Rahmenbedingungen (Anlagenbegriff ist geklärt, Regelleistung spielt kaum noch eine Rolle, Spotmarkterlöse und neue Direktvermarktermodelle) und zum anderen aus den zahlreichen KWK-Modulen, die 2G in den Jahren ab 2006 bei Kunden installiert hat. Diese erreichen nun vermehrt ihre Regelbetriebslaufzeit (ca. 60.000 Betriebsstunden, durchschnittlich acht Jahre).

2G hat über den hohen Stand seiner Technik, der Anlagensteuerung und der Netzintegrationsfähigkeit in diesem Markt frühzeitig die Voraussetzungen geschaffen, sowohl an Biogas-Neuanlagen als auch an Repowering-Investitionen zu partizipieren. KWK-Anlagen von 2G erfüllen die Netz- und Systemregeln der Übertragungsnetzbetreiber (sog. Grid Codes), sind gem. Mittel- und Niederspannungsrichtlinien zertifiziert und über die Steuerungssoftware für Energiedienstleister (Contractor) im Betrieb auch fernsteuerbar. So trägt die Flexibilisierung der Biogas-Anlagen dazu bei, mehr Strom aus Wind und Sonne ins Netz einspeisen zu können.

Das hat auch dazu beigetragen, dass 2G mehr als zwei Drittel der Projekte mit mindestens dreifacher KWK-Leistung im Vergleich zur bisher installierten Anlage verkauft. Zum 30. Juni 2018 lagen 194 Aufträge für Biogas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland mit einem Gesamtauftragsvolumen von 77,4 Mio. Euro vor. Das spiegelt sich in gewonnen Marktanteilen in Deutschland wider: der 2G Anteil liegt 2018 auf Basis erwarteter Branchenzahlen vom Fachverband Biogas bei 27,3 % (Vorjahr 21,8 %), s. Abb. 2.

Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen Biogas-KWK-Markt 2014 - 2018e



Abb. 2: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen Markt für Biogas betriebene KWK-Kraftwerke über alle Leistungsbereiche. Quelle: 2G Energy AG, eigene Berechnungen, Fachverband Biogas e. V., Mai 2018

In den Märkten außerhalb Deutschlands hat 2G im Berichtszeitraum vor allem in Japan, Frankreich, den Benelux-Staaten und in Osteuropa Biogas betriebene KWK-Anlagen abgesetzt. Die stärksten Auslandsmärkte waren im ersten Halbjahr 2018 – wie schon im Vorjahr, aber auf deutlich höherem Niveau – Japan und Frankreich mit Auftragseingängen in Höhe von 5,6 Mio. Euro (+12 % ggü. Vorjahr) respektive 6,1 Mio Euro (+ 144 % ggü. Vorjahr).

Erdgas ist bedeutender Eckpfeiler für die Energiewende

Im Zuge der Energiewende nimmt Erdgas nach Ansicht von 2G eine Schlüsselrolle für eine nachhaltige Energieversorgung ein. Erdgasanwendungen kombiniert mit erneuerbaren Energien bieten sehr gute Voraussetzungen, um als Brücke zu einer nahezu CO₂-freien Energieerzeugung zu fungieren.

Die bekannten Vorzüge von Erdgas sind seine vergleichsweise umweltschonenden Eigenschaften, die hohe Flexibilität, die Verfügbarkeit, die Nutzung zur Strom- und Wärmeerzeugung sowie die vorhandene Distributionsinfrastruktur. 2G hat in der Praxis bereits gezeigt, dass sich eine ökonomische Nutzung von günstig verfügbarem (Überschuss-)Strom aus Wind- und Solarkraftwerken über das Power-to-Gas-Verfahren darstellen lässt. Erneuerbare Energien, BHKW-Technologie, Gasnetze sowie Nah- und Fernwärmanwendungen lassen sich so vorteilhaft, komplementär und systemdienlich miteinander verbinden.

Perspektivisch wird Erdgas im Gasnetz durch grün erzeugte Gase (Wasserstoff, Methan) ersetzt und somit deutlich klimaneutraler. 2G leistet zur wirtschaftlichen Nutzung dieser Ressourcen mit seiner innovativen Gasmotorenteknologie einen wichtigen Beitrag.

Entwicklung 2G Marktanteil im Kernleistungsbereich > 50 - 500 kW für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland

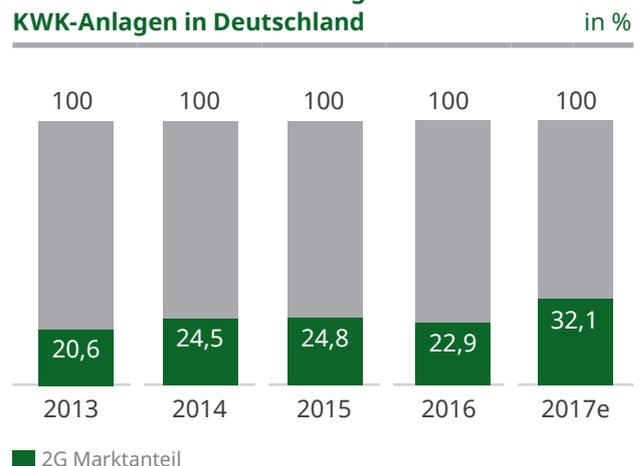


Abb. 3: Entwicklung 2G Marktanteil im deutschen KWK-Markt 2013 - 2017e für Erdgas betriebene KWK-Anlagen im Kernleistungsbereich > 50 - 500 kW.

Quelle: 2G Energy AG; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), vorläufige Zahlen 2017, 11. Juli 2018

Gem. den vorläufigen BAFA-Zahlen für 2017 vom 11. Juli 2018 hat 2G im deutschen Markt für Erdgas betriebene Anlagen im relevanten Leistungsbereich von 50 kW bis 500 kW seinen Marktanteil von 22,9 % auf 32,1 % ausgebaut. Der Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt bei 25,0 %.

In Deutschland war das Geschäft mit Erdgas betriebenen KWK-Anlagen im ersten Halbjahr 2018 weiterhin geprägt von Zurückhaltung auf Hersteller- wie Investorenseite. Insbesondere die Unklarheit zur Ausgestaltung der EEG-Umlagepflicht bei Eigenstromverbrauch für ab August 2014 installierte KWK-Neuanlagen wirkte sich negativ aus. Der Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung sprach von einem Investitionsstau.

Positive Auftragsentwicklung im In- und Ausland

Im Ausland zeigte sich insbesondere in den USA (5,1 Mio. Euro) und in Großbritannien (3,7 Mio. Euro) eine gute Nachfrage nach Erdgas betriebenen KWK-Anlagen. Das Unternehmen forciert im europäischen Ausland den Absatz Erdgas betriebener KWK-Anlagen, um damit mittelfristig eine Alternative zu den schwächer werdenden Biogas-Märkten aufzubauen. In Großbritannien ist 2G ein solcher Wechsel innerhalb eines Jahres gelungen.

Gaspreise geben weiter nach

Nach aktuellem Stand reichen die heute bekannten weltweiten Erdgasreserven noch 55 Jahre. 14,5 % des weltweit geförderten Gases werden in Europa abgesetzt. Über die deutliche Erhöhung der Verflüssigungskapazität (LNG, Liquid Natural Gas) und der Distributionslogistik (in erster Linie Hafenterminals) in den letzten Jahren wird der Gasmarkt zunehmend globaler.

Die Verflüssigungskapazitäten lagen im März 2018 bei 369 Millionen Jahrestonnen (MTPA), weitere 92 MTPA sind im Bau und 875 MTPA in der Planung. Das trägt wesentlich dazu bei, einen weltweit liquiden Gasmarkt zu etablieren und die Angebotsituation relativ sicher und preislich attraktiv zu halten. So gehen seit 2014 die Gaspreise im Trend weltweit deutlich zurück.

Entwicklung Gaspreise für Industrie, Haushalte, Handel und Gewerbe in Deutschland (Index 2010 = 100)

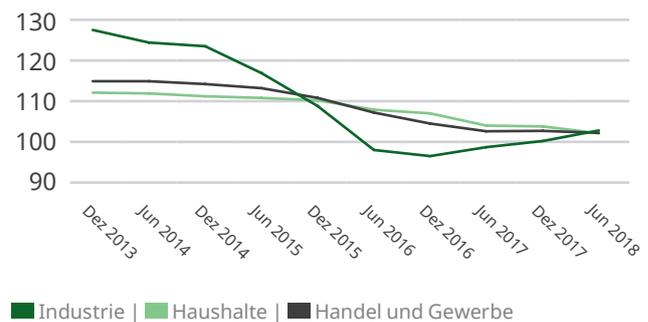


Abb. 4: Entwicklung Gaspreise für Industrie, Haushalte, Handel und Gewerbe (auch Wohnungswirtschaft) in Deutschland. Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten zur Energiepreisentwicklung, August 2018

Das spiegelt sich auch in der Preisentwicklung in Deutschland wider. Bei der Abgabe an Handel und Gewerbe (auch Wohnungswirtschaft) und an Haushalte ist der Gaspreis im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr weiter gesunken. Lediglich bei Abgabe an die Industrie zeigte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 eine leichte Preissteigerung um 2,6 % gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Damit hat sich der Gaspreis auch deutlich von der Ölpreisentwicklung und der früher bestehenden sog. Ölpreisbindung gelöst. Denn im ersten Halbjahr 2018 zeigte der Ölpreis (Brent Crude) eine deutliche Aufwärtsbewegung. Bis Ende Juni 2018 stieg der Preis um 19,5 % auf 79,4 US-Dollar pro Barrel.

Strompreise steigen weiter

Laut Strompreisanalyse vom Mai 2018 des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) werden die durchschnittlichen Strompreise für mittlere Industriebetriebe gegenüber 2017 um rund 0,5 % steigen. Insgesamt geht der BDEW für 2018 für die Industrie von einem Strompreis (inkl. Stromsteuer) von 17,17 ct/kWh aus (Vorjahr 17,09 ct/kWh). Neben gestiegenen Großhandelspreisen an der Leipziger Strombörse EEX haben zu dieser Entwicklung

auch weiter steigende, staatlicherseits auferlegte Abgaben, Aufschläge und Steuern beigetragen. Die einzelnen Anteile am Gesamtstrompreis können in Abbildung 5 nachvollzogen werden.

Insgesamt lässt sich für die mittelständische Industrie als Stromabnehmer konstatieren, dass das Strompreisniveau seit 2011 von einem hohen Niveau weiter ansteigt. Eine Trendumkehr hin zu sinkenden Preisen ist auch im Verlauf des aktuellen Berichtsjahres nicht zu erkennen.

Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie (inkl. Stromsteuer) 2014 - 2018

in Euro Cent pro kWh

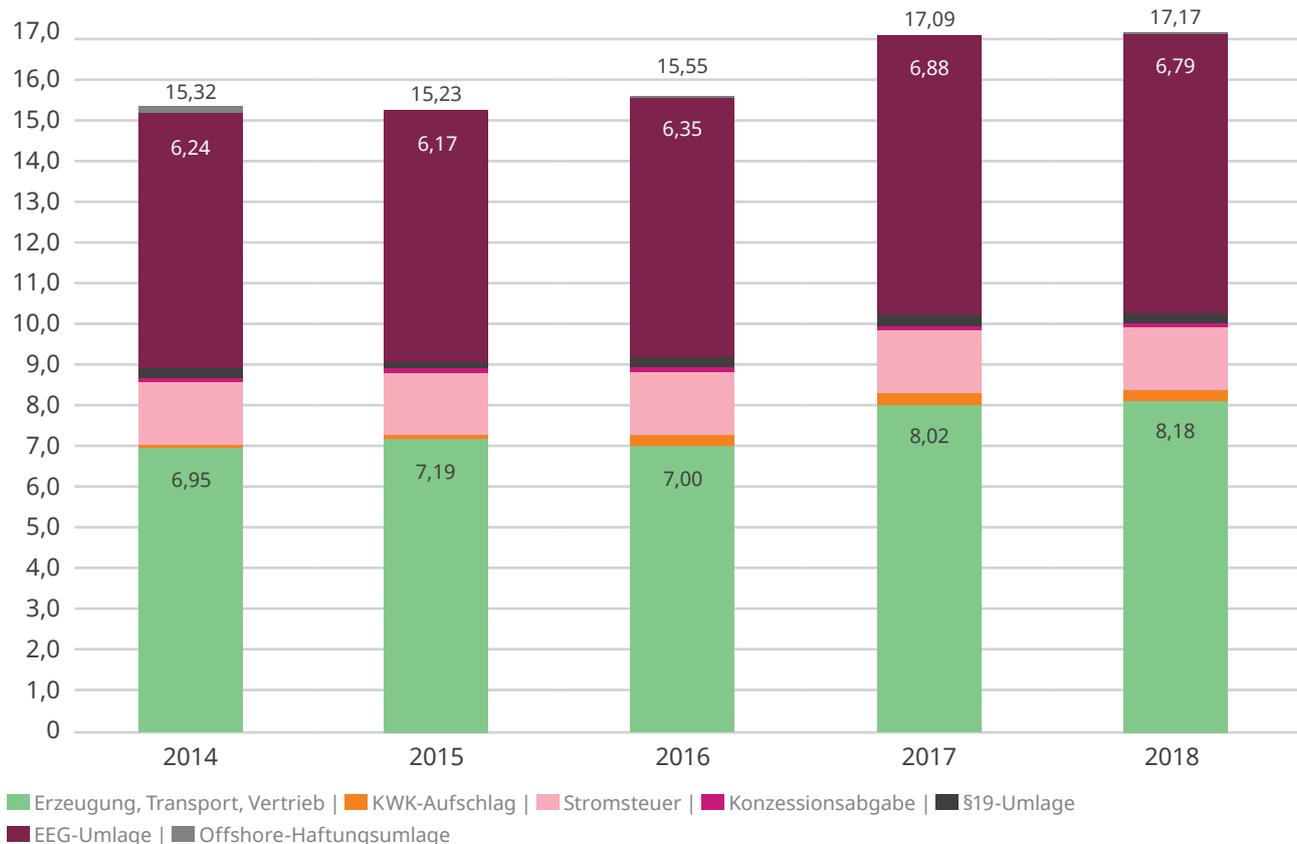


Abb. 5: Durchschnittlicher Strompreis für die Industrie 2014 - 2018 (inkl. Stromsteuer) in Deutschland in Cent pro kWh (Jahresverbrauch 160 bis 20.000 MWh), mittelspannungsseitige Versorgung (Abnahme 100 kW/1.600 h bis 4.000 kW/5.000 h).
Quelle: BDEW Strompreisanalyse 2018, 18. Mai 2018

Für den Spark Spread (Verhältnis zwischen Strom- und Erdgaspreis) unterstreicht die skizzierte Entwicklung im Gas- und Strommarkt 2017 (aktuellere Daten für 2018 liegen noch nicht vor) die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen. So ergibt sich in den für 2G relevanten Auslandsmärkten unverändert ein Spark Spread von in der Regel Drei oder größer. Die grundlegenden Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung sind demnach international unverändert gegeben.

Spark Spread Ratios in Europa und den USA 2013 - 2017

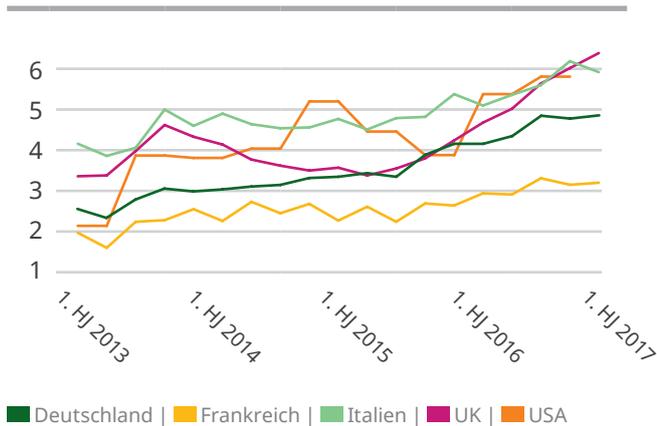


Abb. 6: Entwicklung des Spark Spreads in ausgewählten europäischen Ländern und den USA 2013 – 2017.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten zur Energiepreisentwicklung, August 2017; UK Department of Energy & Climate Change, Industrial Electricity & Gas Prices in the IEA, Juni 2018; eigene Berechnungen

Preise für CO₂-Zertifikate sind stark angestiegen

Der Energiesektor ist für die Reduzierung der Treibhausgase von überragender Bedeutung. Laut Bundesumweltamt entfielen im Jahr 2016 rund 83 % der CO₂-Emissionen in Deutschland auf die Wärme- und Stromerzeugung. Eine Lenkungsfunction des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) blieb lan-

ge nahezu aus, da ein Überangebot an Verschmutzungsrechten den Zertifikatepreis auf einem Niveau hielt, das keine Anreize für klimafreundliche Investitionen schaffte (Durchschnitt der letzten fünf Jahre: 5,86 Euro/tCO₂). Im November 2017 haben sich EU-Kommission, EU-Parlament und Europäischer Rat auf die Neuregelung des ETS geeinigt. Damit wurden neue Rahmenbedingungen für das ETS festgelegt, unter anderem das Abschmelzen der CO₂-Gesamtemissionen ab 2021 um jährlich 2,2 %. Auch die sogenannte Marktstabilisierungsreserve, die bereits 2015 von der EU verabschiedet wurde und zum 1. Januar 2019 in Kraft tritt, ermöglicht es der EU, bis zu 25 % der Zertifikate aus dem Markt zu nehmen.

Diese geänderten Rahmenbedingungen führen seit Mitte 2017 zu einem deutlichen Anstieg der Preise für Emissionsrechte. Lag der Preis Ende Mai 2017 laut BDEW noch bei knapp über 4 Euro/tCO₂, wurde er im Mai 2018 bei über 14 Euro/tCO₂ gehandelt, ein Plus von gut 250 %. Analysten nennen dafür verschiedene Gründe. Die europäische Wirtschaft befindet sich zu großen Teilen weiter auf Wachstumskurs. Das erhöht den Energieverbrauch und somit auch die Nachfrage nach Emissionsrechten. Zudem hätten viele Industriebetriebe, die ursprünglich auf fallende CO₂-Preise gesetzt haben, Zertifikate nachgekauft, als sie feststellten, dass die Preise nach oben gehen. Laut Expertenmeinung führen die stabilen rechtlichen Rahmenbedingungen zu einer besseren Planbarkeit für die Marktteilnehmer für die kommenden Jahre. Diese Sicherheit ziehe aber auch Investoren und damit einhergehend Spekulanten an.

Hinsichtlich der Frage, wie hoch die Preise pro Tonne CO₂ sein müssten, um einen tatsächlich steuernden Effekt zu haben, gehen die Meinungen der Exper-

ten auseinander. Sie reichen von 30 bis 80 Euro pro Zertifikat. Festzuhalten bleibt: Erstmals seit sieben Jahren steigen die CO₂-Zertifikatepreise wieder. Das kann dazu beitragen, dass innovative Technologien und nachhaltige Energieerzeugungsformen über wirksame CO₂-Preise zu deutlich attraktiveren Investitionsmöglichkeiten werden. Die markterprobte Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie bietet bereits heute Ressourceneffizienz, hohe Gesamtwirkungsgrade und eine signifikante CO₂-Vermeidung bei der Energieproduktion und kann überdies mit regenerativen Kraftstoffen betrieben werden.

Das erste Halbjahr 2018 im Überblick

Insgesamt wurden im Konzern per 30.06.2018 Umsatzerlöse in Höhe von 84,1 Mio. Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung von 16,3 %. Ein Überblick über die Verteilung der Umsatzerlöse kann der folgenden tabellarischen Darstellung entnommen werden:

2G schreibt damit die Entwicklung der vergangenen Quartale fort, in denen die bisher typische Saisonalität mehr und mehr geglättet werden konnte. 2G kommt die konsequent vorangetriebene Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten zugute. 46 % der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von KWK-Anlagen hat 2G im Ausland erzielt – hierzu haben sowohl die Auslandsgesellschaften in Europa und den USA als auch Vertriebspartner insbesondere in Asien und Osteuropa beigetragen.

Auch im Service konnten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Mit 38,9 Mio. Euro (1. HJ 2017: 32,1 Mio. Euro; +21 %) trug das Service- und Ersatzteilgeschäft zu 46 % (1. HJ 2017: 43 %) zum Konzernumsatz bei.

Insgesamt verlief das erste Halbjahr 2018 sehr zufriedenstellend und im Rahmen der Erwartungen. Den Auftragseingang steigerte 2G von 65,4 Mio. Euro im Vorjahr um 47,2 % auf 96,3 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist auf ein erhöhtes Orderauf-

Absolute und prozentuale Verteilung der Umsätze nach Produktbereichen*

	1. HJ 2018					
	Inland		Ausland		Summe	
Umsatzerlöse, in Mio. Euro	53,9	64 %	30,2	36 %	84,1	100 %
KWK-Anlagen	24,4	29 %	20,8	25 %	45,2	54 %
davon Biogas	19,4	23 %	13,3	16 %	32,7	39 %
davon Erdgas	5,0	6 %	7,5	9 %	12,5	15 %
Service	29,5	35 %	9,4	11 %	38,9	46 %

* Es treten Rundungsdifferenzen auf.

kommen sowohl im Inland (+78 %) als auch im Ausland (+11 %) zurückzuführen. In Deutschland kommt 2G dabei insbesondere die Situation im Biogasmarkt zugute (s. Beschreibung auf S. 13).

3. Ertragslage

2G steigerte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr von 72,4 Mio. Euro um 11,7 Mio. Euro auf 84,1 Mio. Euro. Diese Umsatzerlöse enthalten Schlussrechnungen in Höhe von 8,4 Mio. Euro an einen Kunden für ein Projekt in Großbritannien, der im Jahr 2017 Insolvenz angemeldet hatte und von dem zuvor Anzahlungen in Höhe von ca. 92 % des Auftragswerts vereinbart worden waren. Das bereits ausgelieferte, aber nicht schlussgerechnete BHKW wurde im Jahr 2017 ergebniswirksam auf die erhaltene Anzahlung wertberichtigt. Im Jahr 2018 erfolgte die ergebnisneutrale Glattstellung dieses Vorgangs in zwei Schritten. Zum einen wurde die Schlussrechnung mit den erhaltenen

Anzahlungen und einer Zuführung zur Einzelwertberichtigung auf Forderungen verrechnet. Zum anderen wurde die korrespondierende Bestandsveränderung in Höhe der erhaltenen Anzahlung verbucht.

Nach Bestandserhöhungen in Höhe von 9,9 Mio. Euro (1. HJ 2017: 12,1 Mio. Euro) und aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (1. HJ 2017: 1,0 Mio. Euro), die ausschließlich aus der Geschäftstätigkeit der 2G Rental GmbH resultieren, lag die Gesamtleistung im ersten Halbjahr bei 94,5 Mio. Euro (1. HJ 2017: 85,4 Mio. Euro).

Der Materialaufwand ist aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung von 59,5 Mio. Euro auf 64,6 Mio. Euro gestiegen. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine leicht verbesserte Materialaufwandsquote von 68,4 % (1. HJ 2017: 69,6 %). Der Rohertrag beträgt im Berichtszeitraum 29,9 Mio. Euro (1. HJ 2017: 26,0 Mio. Euro).

Ertragslage	in Mio. Euro	
	30.06.2018	30.06.2017
Umsatzerlöse	84,1	72,4
+ Bestandserhöhungen	9,9	12,1
+ Aktivierte Eigenleistungen	0,5	1,0
= Gesamtleistung	94,5	85,4
+ Sonst. betr. Erträge	0,5	0,5
- Materialaufwand	64,6	59,5
- Personalaufwand	17,1	16,2
- Abschreibungen	1,8	1,9
- Sonst. betr. Aufwendungen	10,3	8,8
= EBIT	1,1	-0,5

Die Personalaufwandsquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 18,9 % auf 18,1 %. Dabei stieg der Personalaufwand um 5,8 % auf 17,1 Mio. Euro. Verantwortlich hierfür ist neben allgemeinen Vergütungsanpassungen ein moderater Personalaufbau im Service sowohl in der deutschen als auch in den ausländischen Gesellschaften, insbesondere bei der 2G Energie SAS und der 2G Energy Ltd.

Die Abschreibungen sind um 0,1 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro gesunken. Die sonstigen Vertriebs-, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. Euro gestiegen. Unter anderem sind hier die entsprechenden Einzelwertberichtigungen aus den Schlussrechnungen zu den oben genannten Projekten in Großbritannien in Höhe von 0,7 Mio. Euro enthalten. Diese Einzelwertberichtigung ist in Summe jedoch ergebnisneutral, da diese wie oben beschrieben bereits im Jahr 2017 antizipiert wurde.

Zum 30. Juni 2018 weist 2G erstmals seit 2012 ein positives EBIT in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus, entsprechend einer EBIT-Marge von 1,3 %. Da die fertigen und teilfertigen Leistungen gemäß HGB lediglich zu Herstellungskosten bewertet werden, erwartet 2G bis zum Ende des Jahres traditionell noch eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Nach dem Finanzergebnis von -0,3 Mio. Euro (1. HJ 2017: -0,2 Mio. Euro) und einem Aufwand aus Ertragssteuern in Höhe von 0,3 Mio. Euro (1. HJ 2017: 0,1 Mio. Euro), verbleibt ein Konzernhalbjahresüberschuss von 0,6 Mio. Euro (1. HJ 2017: Konzernhalbjahresbetrag 0,8 Mio. Euro).

4. Finanzlage

Im 2G Konzern wird die Steuerung der Liquidität zentral durch die deutsche Konzernmuttergesellschaft übernommen, die die einzelnen Konzerngesellschaften im Bedarfsfall mit entsprechender Liquidität versorgt. Die Finanzlage des 2G Konzerns ist folgender verkürzter Kapitalflussrechnung zu entnehmen:

Kapitalflussrechnung

	30.06.2018	30.06.2017
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	630	-784
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.797	1.905
Veränderung der Rückstellungen	853	-432
Veränderung der Vorräte	-5.358	-428
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.087	6.693
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.052	2.103
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	11	-7
Einzahlungen/Auszahlungen durch Steuern und Zinsen	-172	-146
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.900	9.196*
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.193	-2.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.839	-27
Liquide Mittel am 30.06.**	22.621	17.383

* Es treten Rundungsdifferenzen auf.

** Ausweis abzüglich kurzfristiger Kontokorrentinanspruchnahmen bei Banken

Während des gesamten Berichtszeitraums verfügte die 2G Gruppe über eine ausreichende Liquidität. Der operative Cashflow lag mit 8,9 Mio. Euro etwa auf dem Niveau des Vorjahres (9,2 Mio. Euro).

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden 4,8 Mio. Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Unter anderem hat die 2G Energy AG 3,2 Mio. Euro in das neue Produktions- und Servicegebäude investiert.

Im ersten Halbjahr konnten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0,7 Mio. Euro zurückgeführt werden. Die 2G Energy AG hat im Berichtszeitraum ein Darlehen in Höhe von 2,8 Mio. Euro zur teilweisen Refinanzierung

der Investitionskosten für das neue Produktions- und Servicegebäude aufgenommen.

Insgesamt ergibt sich zum Halbjahresstichtag nach Berücksichtigung der währungsbedingten Veränderungen der Zahlungsmittel ein Finanzmittelfonds von 22,6 Mio. Euro. Diese Liquidität steht in Form von Bankguthaben zur Verfügung und sichert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des 2G Konzerns.

5. Vermögenslage

Überblick zur Vermögenslage des 2G Konzerns zum
30. Juni 2018:

Aktiva*

	30.06.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen	27.962	25.458
B. Umlaufvermögen	97.152	88.816
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.009	550
D. Aktive latente Steuern	1.977	1.435
Bilanzsumme	128.100	116.258

* Es treten Rundungsdifferenzen auf.

Passiva*

	30.06.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital	56.397	55.711
B. Rückstellungen	16.553	15.513
C. Verbindlichkeiten	55.151	45.034
I. Verbindlichkeiten ggü. Banken	8.428	6.364
II. Andere Verbindlichkeiten	46.723	38.670
Bilanzsumme	128.100	116.258

* Es treten Rundungsdifferenzen auf.

Die Bilanzsumme ist zum Halbjahresstichtag gegenüber dem 31.12.2017 um rund 11,8 Mio. Euro auf 128,1 Mio. Euro gestiegen. Diese Bilanzverlängerung ist auf die folgenden Effekte zurückzuführen:

- Das Sachanlagevermögen ist u. a. infolge der Investition in ein neues Produktions- und Servicegebäude um 2,9 Mio. Euro gestiegen.
- Das Vorratsvermögen ist infolge des deutlich erhöhten Auftragsbestandes um 5,4 Mio. Euro gestiegen. Die nach kaufmännischer Vorsicht bewerteten unfertigen Erzeugnisse werden nach heutigem Projektstand zum großen Teil noch in 2018 umsatz- und ergebniswirksam.
- Die liquiden Mittel sind um 6,5 Mio. Euro gestiegen. Zurückzuführen ist dies zum großen Teil auf den Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-4,1 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Als Zwischenergebnis weist 2G zum 30. Juni 2018 ein EBIT von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,5 Mio. Euro) bei einem Umsatz in Höhe von 84,1 Mio. Euro (Vorjahr: 72,4 Mio. Euro) aus. Insgesamt befindet sich die Geschäftslage und -entwicklung des 2G Konzerns im laufenden Jahr 2018 auf einem sehr guten Niveau. 2G konnte in jedem Monat des ersten Halbjahres 2018 Aufträge in einer Höhe akquirieren, die jeweils oberhalb der Vorjahreswerte lagen. Intern konnten infolge positiver Effekte aus dem Lead-to-Lean-Projekt die Aufwandsquoten gesenkt und die Saisonalität des Geschäftes deutlich vermindert werden, sodass sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern entsprechend deutlich um 1,6 Mio. Euro verbessert hat.

6. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind im Jahresabschluss 2017 im Geschäftsbericht auf den Seiten 54 bis 59 dargestellt. Wir gehen kurz auf die Forschung & Entwicklung und die Entwicklung der Mitarbeiter ein.

Forschung & Entwicklung

2G hat sich im Markt für KWK-Anlagen in der Leistungsklasse 50 KW bis 550 KW in den letzten Jahren durch kontinuierliche und intensive Forschungs- und Entwicklungsleistungen eine technologische Spitzenposition erarbeitet. Zu den Leistungsgebieten zählt neben der Motormechnik, die Motorsteuerung, die Software- und Elektronikkomponentenentwicklung sowie die Optimierung der Wirkungsgrade für verschiedene Gasarten wie Erdgas, Schwachgase und Wasserstoff. Ziel ist es, Alleinstellungsmerkmale zu generieren, die dem Kunden beim Einsatz eines 2G Moduls Vorteile und Zusatznutzen gegenüber dem Einsatz von Wettbewerbsprodukten verschaffen. Der Fokus der Entwicklungsarbeit rund um das 2G Produktprogramm verschiebt sich zusehends von der Realisierung eines möglichst hohen elektrischen Wirkungsgrades bzw. außerordentlichen Gesamtwirkungsgrades hin zu Dienstleistungs- und Serviceanwendungen, die für eine höhere Verfügbarkeit und Integration der KWK-Anlagen in Regelenergiekreisläufe sorgen, um damit eine weiter verbesserte Wirtschaftlichkeit zu realisieren. Auch den steigenden Anforderungen an Emissions- und Immissionswerte der KWK-Module entspricht 2G mit Entwicklungen wie der Lambda-1 Technologie und der spezifizierten neuen Baureihe „aura“. Weitere Informationen zur Forschungs- und Entwicklungsarbeit von 2G sind im Geschäftsbericht 2017 auf den Seiten 57 bis 58 dargestellt.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2018 waren im Konzern 638 Mitarbeiter (H1 2017: 637 Mitarbeiter) beschäftigt, davon 58 in Teilzeit (H1 2017: 55) und 28 Auszubildende (H1 2017: 23).

7. Unternehmerische Verantwortung

Risikobericht

Die Chancen und Risiken sind im Jahresabschluss 2017 im Geschäftsbericht auf den Seiten 59 bis 67 dargestellt. Die Chancen- und Risikosituation des 2G Energy Konzerns hat sich gegenüber den seinerzeitigen Beurteilungen nicht wesentlich geändert.

8. Prognosebericht

Weitere konjunkturelle Entwicklung von Unsicherheit geprägt

Die Experten des IfW gehen für die Weltwirtschaft in diesem und im kommenden Jahr weiter von einem moderaten Wachstum aus. Vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nehme die Kapazitätsauslastung zu. So sieht der IfW weiter eine Steigerung der Weltproduktion in diesem Jahr um 3,8 % und im Jahr 2019 um 3,6 %.

Für den Euroraum gehen die IfW Experten von einem anhaltenden konjunkturellen Aufschwung aus, auch wenn die Dynamik des vergangenen Jahres nicht erreicht werde. Die Konjunktur im Euroraum werde weiter durch niedrige Zinsen und eine expansive Fiskalpolitik unterstützt. Der IfW rechnet für das laufende Jahr mit

Zuwachsraten von etwa 2,1 % und im nächsten Jahr mit 2,0 %.

Für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt sich das IfW zuversichtlich. Das Land sei weiter in der Hochkonjunktur. Eine starke Binnennachfrage und eine robuste Weltkonjunktur sorgen für ein weiter steigendes BIP. Für 2018 gehen die IfW-Experten von einem Zuwachs in Höhe von 2,7 % aus, für 2019 von 2,0 %.

Bei der Einschätzung der Risiken für die weltweite konjunkturelle Entwicklung betont das IfW vor allem die handelspolitischen Risiken. Die USA haben erste Schritte in Richtung eines protektionistischen Kurses gemacht. So bestehe die Gefahr einer Spirale aus Aktion und Reaktion auf handelspolitischem Feld, die die wirtschaftliche Aktivität in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und mit China letztlich empfindlich dämpfen könnte. Bereits die Sorge um eine Eskalation des Handelskonflikts kann Investitionen hemmen und die Konjunktur spürbar dämpfen, so die Kieler Konjunktur-Experten. Zudem haben sich die politischen Unsicherheiten im Euroraum insbesondere durch den Regierungswechsel in Italien erhöht. Des Weiteren bestehe die Gefahr, dass es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommt, mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen oder einer Umkehr von Kapitalströmen, die insbesondere Schwellenländer vor Probleme stellen könnte.

Als mittelständisch geprägtes Unternehmen mit kurzen Hierarchieebenen, qualifizierten Mitarbeitern und weitgehend standardisierten Produkten kann sich

2G schnell und erfolgreich auf den Märkten bewegen und auf Veränderungen reagieren. Die kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit eigener Maschinenbau- und Software-Ingenieure schafft die Voraussetzung für innovative Produkte, Effizienzsteigerungen, Emissionsreduzierungen und die Konnektivität zu digitalen Anwendungen. Das wachsende Auslandsgeschäft und die Diversifizierung über Leistungsklassen und Gasarten ermöglicht 2G darüber hinaus zahlreiche wirtschaftliche Optionen und Wachstumsmöglichkeiten, die aktiv und chancenorientiert genutzt werden.

2G konzentriert sich auf die Dinge, die es selbst beeinflussen kann: die Entwicklung verlässlicher, langlebiger Produkte und die kontinuierliche Expansion des 2G Netzwerkes im In- und Ausland. Die stetig wachsende Zahl an Vertriebs- und Servicepartnern, die 2G Produkte mit Freude und Hingabe rund um den Globus vertreiben und 24/7 betreuen, bilden genau das Fundament, das das Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft blicken lässt.

Nach heutigem Kenntnisstand wird die ökonomische Ratio für das Produkt Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Gasmotoren in den nächsten Jahren erhalten bleiben. Bei niedrigen Preisen für den Kraftstoff Gas und tendenziell weiter steigenden Preisen für Elektrizität wird die Preisspanne (Spark Spread) damit attraktiv bleiben.

Insgesamt gute Geschäftsaussichten im deutschen KWK-Markt

An der Einschätzung der zukünftigen Branchensituation hat sich gegenüber dem festgestellten Konzernabschluss nichts Wesentliches geändert. Verwiesen

wird auf den Geschäftsbericht 2017, Seiten 68 bis 70. Langfristig geht 2G davon aus, 10 % des heute relevanten Weltmarktes für KWK-Anlagen mit eigenen Erdgas, Schwachgas und Wasserstoff betriebenen Anlagen zu erschließen. Das würde einem Umsatz von 300 Mio. Euro entsprechen.

Der Markt für Erdgas betriebene KWK-Anlagen in Deutschland bleibt nach Einschätzung des Vorstands zumindest für 2018 in einem Schwebestadium. Zwar gibt es eine Verlängerung der Übergangsregelung für die EEG-Umlage-Regelung für ab 1. August 2014 in Betrieb genommene Anlagen für die nächsten vier Jahre, die gesetzliche Umsetzung in deutsches Recht steht noch aus. Trotzdem erholt sich der nationale Erdgasmarkt anfänglich im Vertrauen darauf, dass die Einigung mit der EU-Kommission noch aktuell, also nach der Sommerpause in den entsprechenden Gesetzen verankert wird.

Dass die Bundesregierung nicht in der Lage ist, für Investitionssicherheit für eine effiziente Energieversorgung zu sorgen und die selbst gesteckten CO₂-Minderungsziele zu erreichen, ist unverständlich. Umso wichtiger ist es für Kommunen, die Wohnungswirtschaft und Industrie und Gewerbe, die Sache mit kompetenten Technologiepartnern selbst in die Hand zu nehmen. Denn konsequenter Klimaschutz fängt bei rationeller Strom- und Wärmebereitstellung mit Kraft-Wärme-Kopplung an und hört bei Energieeinsparungen noch lange nicht auf.

Ein gutes Beispiel ist unser mit den Stadtwerken Haßfurt gemeinsam realisiertes Projekt einer mit 100 % Wasserstoff betriebenen KWK-Anlage. Der Elektrolyseur der Power-to-Gas Anlage wird mit Strom einer lokalen Windenergieanlage betrieben. Damit kann

erstmals im kommunalen Bereich eine geschlossene Speicherkette für regenerativen Strom dargestellt werden, die von der Stromerzeugung aus Windenergie über die Umwandlung in Wasserstoff mittels Elektrolyse und Speicherung in Drucktanks bis zur bedarfsgerechten Rückverstromung über Kraft-Wärme-Kopplung führt. Der von 2G entwickelte modifizierte, hochflexible 6-Zylinder-Standard-Gasmotor wird in die Residuallast als idealer Partner der Wind- und Sonnenstromerzeugung integriert. Das hat Modellcharakter. Wir gehen davon aus, in naher Zukunft weitere Projekte dieses Zuschnitts realisieren zu können.

Die Rahmenbedingungen für den Biogas-KWK-Markt in Deutschland sind mit dem EEG 2017 insgesamt gut. Immer mehr Biogas-Anlagenbetreiber passen ihre Aggregate an die künftigen Erfordernisse am Strommarkt durch Investitionen in Blockheizkraftwerke an, mit denen die Erzeugung von Biogas flexibel auf die schwankende Produktion von Solar- und Windstrom ausgerichtet werden kann. Davon kann 2G in vollem Umfang profitieren, denn viele Anlagenbetreiber ersetzen ihre Aggregate durch neue, leistungsstärkere Anlagen. Aktuell wird in Berlin eine Initiative diskutiert, die Flexibilisierungsprojekte noch bis ins Jahr 2020 zu fördern. Dennoch darf und wird die Energiewende Deutschlands nicht eine reine Stromwende bleiben. Die Umstellungen auf erneuerbare Energien haben auch im Mobilitätssektor und im Wärmesektor zu erfolgen. Im Gegensatz zum Elektrizitätssektor (Ausbau über 30% Anteil) stagniert der Anteil der Nutzung erneuerbarer Energie im Wärmesektor bei ca. 13 % und im Mobilitätssektor bei ca. 5 %. Man erhofft sich durch Elektrifizierung der Fahrzeuge und Nutzung von Strom im Wärmesektor in Kombination mit der Nutzung von regenerativ hergestellten Gasen, in diesem Sektor die Nachhaltigkeit zu steigern. 2G kann beides. Die

2G Kraftwerke können netzdienlich und dezentral die Elektrizitätsversorgung sicherstellen und gleichzeitig die Wärmeversorgung ressourcenschonender ausgestalten.

2G nutzt Chancen auf den internationalen Märkten

2G hat sich in den letzten Jahren eine zunehmende Unabhängigkeit von einzelnen Märkten erarbeitet. Dazu trägt das Partnernetzwerk wesentlich bei. Es erleichtert den Markteintritt in neue Länder und die Bereitstellung der Servicedienstleistungen vor Ort.

Im US-Markt bestätigten Auftragseingänge in Höhe von 5,1 Mio. Euro den positiven Trend aus dem Jahr 2017. Strategisch sieht 2G den amerikanischen Markt weiter als den wichtigsten zukünftigen Wachstumsmarkt.

In Frankreich sind die Wachstumschancen insbesondere für Biogas betriebene Anlagen weiter gut. Der Auftragseingang wächst stetig und lag zum 30. Juni 2018 bei 6,5 Mio. Euro. Auch für Erdgas betriebene Anlagen sieht 2G gute Chancen, sich in einem weiter im mittleren Leistungsbereich wachsenden Markt frühzeitig zu positionieren. Mit der eigenständigen Tochtergesellschaft 2G Energie SAS mit Sitz in Nantes hat das Unternehmen gute Voraussetzungen geschaffen, weiter kräftig zu wachsen.

Auch der Markt in der Asien-Pazifik-Region bietet aussichtsreiche Potenziale, die 2G über bestehende und neue Vertriebspartnerschaften weiter erschließen will. Im japanischen Markt zeigt sich eine lebhaftere Nachfrage nach Biogas-KWK-Anlagen. Der Auftragseingang beträgt 6,5 Mio. Euro. Auch im südostasiatischen Raum steigt die Nachfrage nach Kraft-Wärme-Kopplung insbesondere für Anwen-

dungen im Abfallmanagement z. B. für die Deponie- und Klärgas-Nutzung.

Erklärtes Ziel von 2G ist es, mittelfristig zu einem vollständig globalisierten, führenden Anbieter von KWK-Anlagen und KWK-Lösungen zu werden. Zum Halbjahresbilanzstichtag lag der Auslandsanteil der KWK- und Service-Umsätze bei rund 36 % (zum 30.06.2017: 41 %) und bezogen auf den Umsatz mit KWK-Anlagen bei rund 46 % (zum 30.06.2017: 55 %). Auch wenn sich die Werte auf Jahressicht noch nivellieren werden, ist 2G in einem Markt mit in vielen Teilen der Welt steigender Nachfrage nach der Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologie gut positioniert.

Der Vorstand und die Belegschaft arbeiten weiter intensiv an den drei Leitprojekten „Partnerkonzept/ Internationalisierung“, „Lead to Lean“ und „Digitalisierung“. Mit „Lead to Lean“ richtet 2G seine Unternehmensorganisation und seine Arbeitsabläufe deutlich ökonomischer aus. Wesentliche Effizienzverbesserungen werden beispielsweise über den Bezug einer neuen Halle am Stammsitz in Heek realisiert. Dort werden der Service, die Gewährleistungsabteilung, die Motorenoptimierung sowie die Motorenrevision zentral zusammengefasst. Mit dem Leitprojekt „Digitalisierung“ wird 2G seinen Anspruch als Technologieführer über die Motorenmechanik hinaus auf die Software ausdehnen. Beides ist heute für hocheffiziente, wirtschaftliche KWK-Anlagen untrennbar miteinander verbunden. Im Vordergrund stehen die Steigerung der Anlageneffizienz und -verfügbarkeit, geringstmögliche Emissionen sowie die Senkung der laufenden Betriebs- und Servicekosten.

Auftragslage im In- und Ausland entwickelt sich positiv

Im laufenden Geschäftsjahr hat 2G auf die guten Ergebnisse des Vorjahres mit einem Umsatz in Höhe von 189,4 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von 3,9 % aufbauen können. Die weiter lebhaftere Nachfrage nach KWK-Kraftwerken im Berichtszeitraum hat dazu geführt, dass die Auftragseingänge mit 96,3 Mio. Euro deutlich über denen des Vorjahres (65,4 Mio. Euro) lagen.

Auftragseingang KWK-Anlagen zum 31. August 2018

in Mio. Euro

Land	
Deutschland	81,7
Frankreich	9,9
Japan	6,8
USA	5,1
Großbritannien	4,2
Rest der Welt	16,4
Gesamt	124,1

Der Auftragseingang hat sich auch in den Monaten Juli und August weiter überaus positiv entwickelt. Insgesamt hat 2G bis Ende August Aufträge im Wert von 124,1 Mio. Euro (Vorjahr: 94,0 Mio. Euro) akquiriert. Der Auftragsbestand beläuft sich zu Ende August auf 161,6 Mio. Euro (Vorjahr: 122,7 Mio. Euro). Damit ist die Produktion im 2-Schicht-Betrieb bis mindestens zum Ende des 1. Quartals 2019 ausgelastet. 2G geht auch weiterhin von einem lebhaften Geschäft im Ausland und einer allmählichen Belebung der Nachfrage in Deutschland für Erdgas betriebene KWK-Anlagen und einer weiter regen Nachfrage für Biogas betriebene KWK-Anlagen aus.

Der Vorstand bestätigt vor diesem Hintergrund seine Prognose für das Geschäftsjahr 2018 und geht von einem Umsatz in einer Bandbreite von 180 bis 210 Mio. Euro (Vorjahr 189,4 Mio. Euro) aus. Gleichzeitig bekräftigt der Vorstand seine Einschätzung zur Erzielung einer EBIT-Marge von 3,5 % bis 5,5 %.

Heek, im September 2018
2G Energy AG



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

2G. Konzernhalbjahresabschluss.

Konzernhalbjahreslagebericht.....	8
Konzernhalbjahresabschluss.....	29
Konzernhalbjahresbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzernanhang	33
Anlagenspiegel	47
Konzernkapitalflussrechnung.....	49
Konzerneigenkapitalspiegel.....	51

Konzernhalbjahresbilanz der 2G Energy AG

Aktiva

	30.06.2018	31.12.2017
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	568.227,09	656.384,19
Geschäfts- oder Firmenwert	3.767.338,28	4.051.857,78
Geleistete Anzahlungen	9.333,00	7.533,00
	4.344.898,37	4.715.774,97
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.158.054,82	8.078.427,62
Technische Anlagen und Maschinen	1.080.786,66	1.142.609,50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.500.521,62	10.723.450,80
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.867.892,31	787.296,07
	23.607.255,41	20.731.783,99
III. Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
	10.000,00	10.000,00
	27.962.153,78	25.457.558,96
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.051.774,16	31.404.343,59
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	40.378.322,53	30.400.090,36
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	887.018,54
Geleistete Anzahlungen	8.027.708,49	2.448.480,75
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-36.133.273,06	-21.173.864,40
	49.324.532,12	43.966.068,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.827.315,78	27.881.499,50
Sonstige Vermögensgegenstände	1.359.188,67	851.052,60
	25.186.504,45	28.732.552,10

Aktiva

	30.06.2018	31.12.2017
	Euro	Euro
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.641.391,67	16.117.059,21
	97.152.428,24	88.815.680,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.009.015,59	550.226,69
D. Aktive latente Steuern	1.976.591,22	1.434.819,61
Summe	128.100.188,83	116.258.285,41

Passiva

	30.06.2018	31.12.2017
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.430.000,00	4.430.000,00
II. Kapitalrücklage	11.235.300,00	11.235.300,00
III. Andere Gewinnrücklagen	40.299.580,49	40.299.580,49
IV. Konzernbilanzgewinn	788.380,81	178.735,80
IV. Nicht beherrschende Anteile	593.126,69	572.562,47
V. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	-949.710,26	-1.005.335,70
	56.396.677,73	55.710.843,06
B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	2.872.316,82	2.685.679,26
Sonstige Rückstellungen	13.680.444,44	12.827.280,96
	16.552.761,26	15.512.960,22
C. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.427.763,33	6.363.971,09
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.126.085,83	23.347.059,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.929.663,68	10.091.987,92
Sonstige Verbindlichkeiten	6.667.237,00	5.231.463,39
	55.150.749,84	45.034.482,13
Summe	128.100.188,83	116.258.285,41

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der 2G Energy AG

	01.01. bis 30.06.2018	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 31.12.2017
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	84.142.366,16	72.369.272,21	189.404.149,19
Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.890.761,65	12.110.678,49	-2.307.389,81
Andere aktivierte Eigenleistungen	496.268,38	965.302,64	3.397.240,93
	94.529.396,19	85.445.253,34	190.494.000,31
Sonstige betriebliche Erträge	549.582,67	530.768,59	1.302.582,10
	95.078.978,86	85.976.021,93	191.796.582,41
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.067.254,06	46.881.142,54	100.693.429,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.571.148,57	12.578.275,85	26.128.728,14
	64.638.402,63	59.459.418,39	126.822.157,77
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	14.328.820,80	13.538.057,24	27.351.282,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.773.870,10	2.629.041,79	5.319.020,66
	17.102.690,90	16.167.099,03	32.670.302,88
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.796.548,11	1.905.194,78	3.783.377,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.355.446,95	8.843.487,53	20.954.731,91
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.773,85	11.902,98	48.308,33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217.116,43	194.621,69	417.450,37
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	297.993,32	87.368,84	2.040.589,33
Ergebnis nach Steuern	704.554,37	-669.265,35	5.156.281,03
Sonstige Steuern	74.345,14	114.411,39	233.492,21
Konzernjahresüberschuss	630.209,23	-783.676,74	4.922.788,82
Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	-20.564,22	5.104,78	83.884,78
Konzerngewinn	609.645,01	-778.571,96	5.006.673,60
Gewinnvortrag	178.735,80	37.243.642,69	37.243.642,69
Dividendenausschüttung	0,00	0,00	-1.772.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0,00	0,00	-40.299.580,49
Konzernbilanzgewinn	788.380,81	36.465.070,73	178.735,80
Ergebnis vor Zinsen und vor Steuern (EBIT)	1.111.545,13	-513.589,19	7.332.520,19

Konzernanhang der 2G Energy AG

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Grundsätzliche Angaben

Die 2G Energy AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Aktien der Gesellschaft werden im Börsensegment Scale, einem Teilbereich des Open Market (Freiverkehr), an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) der Deutschen Börse AG gehandelt und damit nicht an einem organisierten Markt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HRB Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

Der vorliegende Konzernabschluss der 2G Energy AG umfasst als Halbjahres-Zwischenabschluss den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018. Die Vorjahresvergleichszahlen beziehen sich auf die Bilanz zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (31. Dezember 2017) sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung des dem Berichtszeitraum entsprechenden Zeitraums des vorangegangenen Geschäftsjahres (1. Januar bis 30. Juni 2017).

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2018 sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der 2G Energy AG zum 31. Dezember 2017 wurden durch einen Abschlussprüfer nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

2. Geschäftszweig

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften betreiben im Wesentlichen die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken und anderen Anlagen zur Gewinnung bzw. effizienten Nutzung elektrischer Energie sowie mit Blockheizkraftwerken verbundene Serviceleistungen. Ein Tochterunternehmen ist mit der Optimierung von Gasmotoren bzw. der Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb betraut.

3. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der 2G Energy AG wurde gemäß §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff. HGB, die einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes sowie die Regelungen der §§ 290 ff. HGB für Konzernabschlüsse Anwendung.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Betragsangaben erfolgen deshalb in Euro bzw. TEUR.

Die Umrechnung von Bilanzposten von ausländischen Gesellschaften erfolgt zu den entsprechenden Kursen am Bilanzstichtag. Positionen des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

B. Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In dem Konzernabschluss der 2G Energy AG (Mutterunternehmen) sind folgende Abschlüsse enthalten:

Tochtergesellschaft

	Anteil in %	Nennkapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Erst- konsolidierung
2G Energietechnik GmbH Heek, Deutschland*	100	1.000	2.832	0	30.06.2007
2G Drives GmbH, Heek, Deutschland	80	25	3.411	551	24.03.2010
2G Home GmbH, Heek, Deutschland	100	125	-1.832	108	31.12.2007
2G Rental GmbH, Heek, Deutschland	100	50	-100	9	31.12.2014
2G Solutions of Cogeneration S.L., Vic Barcelona, Spanien	90	3	-525	-44	31.01.2008
2G Energie SAS, Carquefou (Nantes), Frankreich	100	200	23	-153	24.08.2016
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	100	10	975	482	15.03.2011
2G Energy Ltd., Cheshire, Großbritannien **	100	1	725	282	19.09.2011
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biala, Polen**	100	1	-67	26	07.11.2011
2G Energy Inc., St. Augustine (FL), USA**	100	1	1.824	-491	27.02.2012

* Mit der 2G Energietechnik GmbH wurde am 5. Juli 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

** Zum Stichtagskurs umgerechnet.

Gegenstand der Tochterunternehmen 2G Energietechnik GmbH, 2G Home GmbH, 2G Solutions of Cogeneration S.L., 2G Energie SAS, 2G Italia Srl, 2G Energy Ltd., 2G Polska Sp. z o.o. sowie der 2G Energy Inc. ist die Planung und Errichtung von Blockheizkraftwerken, der Handel mit Komponenten für Blockheizkraftwerke sowie die mit Blockheizkraftwerken verbundenen Serviceleistungen.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Drives GmbH ist die Optimierung von Gasmotoren bzw. die Herstellung von Otto-Gas-Motoren und deren Vertrieb.

Gegenstand des Tochterunternehmens 2G Rental GmbH ist der Handel und die Vermietung von Blockheizkraftwerken.

Sämtliche Gesellschaften sind aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der Muttergesellschaft als Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Angewandte Konsolidierungsmethoden

Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Unternehmen

Der Konzernabschluss basiert auf den Einzelabschlüssen der 2G Energy AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Abschlüsse sind auf den Stichtag 30. Juni 2018 erstellt.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Dabei werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf Ebene der Tochterunternehmen sämtliche Bilanzpositionen

zu Zeitwerten angesetzt. Danach werden die Anschaffungskosten der Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Der danach verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (Geschäfts- oder Firmenwert) wird aktiviert und, da er die nachhaltige Kerngeschäftstätigkeit der 2G Energy AG betrifft, gemäß § 309 Abs. 1 HGB unverändert über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Nicht der Gesellschaft gehörende Anteile der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden innerhalb des Eigenkapitals unter der Position „Nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen.

Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt gem. § 303 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Ausleihungen, geleistete Anzahlungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zu eliminieren. Aufrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Schuldenkonsolidierung wurden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit es sich um eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr handelt, ansonsten ergebnisneutral. Im Berichtsjahr waren geringe Aufrechnungsdifferenzen zu verzeichnen.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt gem. § 304 Abs. 1 HGB. Hiernach sind Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den

Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellten Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden.

Die Berichtigung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung um die positiven bzw. negativen Erfolgsbeiträge aus konzerninternen Transaktionen erfolgt im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gem. § 305 HGB.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gem. § 305 Abs. 1 HGB. Sie hat den Zweck, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Art und Höhe nur die Aufwendungen und Erträge abzubilden sind, die aus Geschäftsbeziehungen mit außerhalb des Konzerns stehenden Dritten resultieren. Die Konsolidierungsmaßnahmen umfassen ausschließlich Eliminierungen.

C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Einzelabschlüsse der 2G Energy AG und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die einbezogenen Jahresabschlüsse werden unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, so wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, ist gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorzunehmen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungs-

kosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie allgemeine Verwaltungskosten, soweit sie der Fertigung zugerechnet werden können, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erhaltene Anzahlungen den Wert der unfertigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, werden sie projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie

Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

8. Latente Steuern

Für die Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein durchschnittlicher Konzernsteuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Aus der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vorgenommenen Verrechnung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen ist. Latente Steuern sind hierauf nicht zu berechnen (DRS 18 TZ. 25).

9. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die noch nicht veranlagten Steuern.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

13. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten Anzahlungen aus Neuanlagen sowie Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen. Erhaltene Anzahlungen aus Neuanlagen werden, soweit sie den Wert der unfer-

tigen Erzeugnisse bzw. unfertigen Leistungen nicht übersteigen, projektbezogen mit den unfertigen Erzeugnissen bzw. unfertigen Leistungen in Höhe des Erfüllungsbetrages verrechnet. Der überschießende Teil wird als erhaltene Anzahlungen auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Anzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden vertragsbezogen leistungsgerecht anhand der anteilig erbrachten Leistung abgegrenzt. Einzahlungen aus Vollwartungsverträgen werden anhand der anteilig erbrachten Leistungen in den Umsatzerlösen erfasst; ein Einzahlungsüberschuss wird als erhaltene Anzahlung abgegrenzt.

14. Währungsumrechnung

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zugrunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

D. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

In den anderen Anlagen sind aus der Geschäftstätigkeit der 2G Rental GmbH Anlagen zur Vermietung von 5.663 TEUR (Vorjahr: 5.991 TEUR) enthalten.

2. Vorräte

Das Vorratsvermögen beträgt zum Bilanzstichtag 49.325 TEUR (Vorjahr: 43.966 TEUR). Es beinhaltet neben den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (37.052 TEUR)

unfertige Erzeugnisse (40.378 TEUR) und geleistete Anzahlungen (8.028 TEUR).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-36.133 TEUR) wurden gemäß § 268 Abs. 5 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 4.046 TEUR (Vorjahr: 3.071 TEUR) gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen in Höhe von 1.977 TEUR (Vorjahr: 1.435 TEUR) resultieren aus den steuerlichen Verlustvorträgen (114 TEUR) bei der 2G Rental GmbH, der 2G Energie SAS und der 2G Polska Sp. z o.o. Auf die Verlustvorträge der 2G Home GmbH, der 2G Solutions S.L., der 2G Italia Srl und der 2G Energy Inc. wurden aufgrund der negativen Jahresergebnisse der vergangenen Jahre keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hierbei wurde ein vorsichtiger Ansatz gewählt, in dem die positiven Erwartungen aus den aktuellen Strukturveränderungen nicht berücksichtigt wurden. Daneben wurden latente Steuern auf eliminierten Zwischengewinnen im Anlage- (391 TEUR) und im Vorratsvermögen (1.365 TEUR) aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag und auf temporären Differenzen (106 TEUR) gebildet. Diese temporären Differenzen stammen im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels-

und Steuerbilanz des Vorratsvermögens und der Rückstellungen.

Es wird davon ausgegangen, dass die mit den Verlustvorträgen verbundenen Steuervorteile mit hinreichender Wahrscheinlichkeit in den nächsten Geschäftsjahren realisiert werden können.

Passive latente Steuern waren zum Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

5. Konzerneigenkapital

Das Grundkapital beträgt 4.430 TEUR und ist in 4.430.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 EUR eingeteilt.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 11.235 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Agien durchgeführter Kapitalerhöhungen der 2G Energy AG.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 7. Juli 2020 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015).

Im Berichtsjahr steht den Gesellschaftern ein Betrag Höhe von 39.111 TEUR für Ausschüttungszwecke zur Verfügung. Fiktive gesetzliche Ausschüttungssperren liegen bei den latenten Steuern in Höhe von 1.977 TEUR vor.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der 2G Energy AG bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge.

Hinsichtlich der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Konzerneigenkapitalspiegel.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung zum Bilanzstichtag der sonstigen Rückstellungen ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Sonstige Rückstellungen, in TEUR

	30.06.2018	31.12.2017
Gewährleistungsverpflichtungen	6.658	6.080
Ausstehende Eingangsrechnungen/Restarbeiten an fertig gestellten Anlagen	4.316	3.924
Personalverpflichtungen	1.396	1.408
Steuerliche Nebenleistungen	872	872
Berufsgenossenschaft/Ausgleichsabgabe	140	229
Übrige sonstige Rückstellungen	298	315
Gesamt	13.680	12.827

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)

	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.428 (6.364)	1.424 (1.468)	7.003 (4.896)	2.806 (1.314)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.126 (23.347)	30.126 (23.347)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.930 (10.092)	9.930 (10.092)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.667 (5.231)	6.667 (5.231)	0 (0)	0 (0)
Gesamt	55.151 (45.034)	48.147 (40.138)	7.003 (4.896)	2.806 (1.314)

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundschild in Höhe von 2,63 Mio. Euro Benzstraße 3, Heek
- Grundschild in Höhe von 2,21 Mio. Euro Siemensstraße 20, Heek
- Grundschild in Höhe von 0,31 Mio. Euro Siemensstraße 10, Heek
- Sicherungsübereignung sowie Abtretung von Pachtansprüchen sowie Sicherungsübereignung des zugehörigen Sachanlagevermögens

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 2.970 TEUR (Vorjahr: 2.597 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 41 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR).

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich geografisch und nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Umsatzerlöse, in TEUR

	Inland	Ausland	Gesamt
BHKW/After Sales	24.427	20.834	45.261
Service	29.459	9.423	38.881
Gesamt	53.886	30.256	84.142

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 135 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (80 TEUR), Versicherungserstattungen und Schadensersatzleistungen (30 TEUR) und der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (8 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 152 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen, in TEUR

	01.01. bis 30.06.2018	01.01. bis 30.06.2017
Betriebsaufwand	3.474	3.126
Verwaltungsaufwand	1.363	1.512
Vertriebsaufwand	2.713	2.500
Übrige	2.806	1.704
Gesamt	10.355	8.843

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 1.103 TEUR (Vorjahr: 365 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Zuführungen zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen (878 TEUR) sowie aus periodenfremden Gutschriften und Forderungsverlusten resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 26 TEUR (Vorjahr: 438 TEUR) enthalten.

4. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 199 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) enthalten.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen von 11 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag folgende Sachverhalte erfasst:

Ergebnis aus latenten Steuern, in TEUR

	01.01. bis 30.06.2018	01.01. bis 30.06.2017
Latente Steuererträge	664	298
Latente Steuer- aufwendungen	-122	-34
davon entfallen auf Verlustvorträge (Saldo)	-122	-28
Ergebnis aus latenten Steuern	541	264

7. Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die Agraferm Technologies AG (Agraferm) hat am 16. März 2017 beim Amtsgericht Ingolstadt einen Antrag auf Einleitung eines Insolvenzverfahrens in Eigenregie gestellt.

Zum Zeitpunkt der Antragstellung auf Einleitung des Insolvenzverfahrens in Eigenregie bestanden gegenüber Agraferm keine offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit Agraferm bestanden offene Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 8.394 TEUR, auf die von Agraferm an 2G Anzahlungen von 7.687 TEUR geleistet wurden.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde auf den Differenzbetrag zwischen den erhaltenen Anzahlungen und dem Auftragswert eine zusätzliche Wertberichtigung in Höhe von 707 TEUR auf die zu diesen Aufträgen zugehörigen unfertigen Erzeugnisse und Leistungen vorgenommen.

Die genannten Aufträge wurden am 25. April 2018 abgerechnet. Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 sind entsprechend Umsatzerlöse aus der Schlussabrechnung der Agraferm-Aufträge von 8.394 TEUR enthalten. Die entstehenden Forderungen gegen Agraferm in Höhe der Auftragssumme abzüglich der bereits erhaltenen Anzahlungen wurden in voller Höhe einzelwertberichtigt. Die entsprechenden Aufwendungen aus der Zuführung zur Einzelwertberichtigung auf Forderungen von 707 TEUR werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Wertberichtigung auf die unfertigen Erzeugnisse aus diesen Aufträgen ergeben sich im Geschäftsjahr 2018 keine weiteren Ergebnisauswirkungen aus diesem Geschäftsvorfall.

Ohne Abrechnung der Agraferm-Aufträge im Geschäftsjahr 2018 würden sich die einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt darstellen:

in TEUR

	Wert lt. Gewinn- und Verlust- rechnung	Auswirkungen aus der Abrechnung	Wert ohne außer- ordentliche Vorgänge
Umsatzerlöse	84.142	8.394	75.749
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.891	7.686	17.577
Gesamtleistung	94.529	-707	93.833
Betriebsleistung	95.079	-707	94.372
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.355	-707	9.648
Ergebnis nach Steuern	705	0	705
Ergebnis vor Zinsen und vor Steuern (EBIT)	1.112	0	1.112

F. Sonstige Angaben

1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach DRS 21 aufgestellt.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich liquide Mittel und Bankguthaben abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR).

2. Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Herr Christian Grotholt und Herr Ludger Gausling haben der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihnen zum Bilanzstichtag je mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehören. Beide Mitteilungen wurden am 30. Juli 2007 dem Bundesanzeiger mitgeteilt.

Herr Ludger Gausling hat der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass er nicht mehr mit mehr als dem vierten Teil an den Aktien der 2G Energy AG beteiligt ist. Die Mitteilung wurde am 27. Januar 2017 im Bundesanzeiger bekanntgemacht.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Am 2. Juli 2018 hat die 2G Energy AG 50 % des Stammkapitals der HJS Motoren GmbH erworben. Im Konzernhalbjahresabschluss war dieser Geschäftsvorgang dementsprechend noch nicht zu berücksichtigen.

4. Derivate Finanzinstrumente

Derivate Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungsrisiken. Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Art

Art	Umfang in TEUR	Fälligkeit	Beizulegender Zeitwert in TEUR
Devisentermingeschäft EUR – GBP	304	17.10.2018	5
Devisentermingeschäft EUR – USD	3.525	31.07.2018	121
Devisentermingeschäft EUR – USD	264	31.08.2018	18
Devisentermingeschäft EUR – USD	182	31.07.2018	12
Devisentermingeschäft EUR – USD	296	15.08.2018	8
Devisentermingeschäft EUR – USD	322	14.09.2018	6
Gesamt	4.893		170

Da für diese Sicherungsgeschäfte die Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten nach § 254 HGB (Micro Hedge) gebildet. Hinsichtlich des negativen Marktwertes der Sicherungsgeschäfte wurde entsprechend auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung verzichtet. Der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt mit Fälligkeit der Grundgeschäfte, die der Fälligkeit der Sicherungsgeschäfte entsprechen. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit basiert auf der Übereinstimmung der Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewendet.

5. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

6. Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen. Nähere Angaben zu den Vorständen der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Vorstand

	Vorstand seit	Bestellt bis
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt (Vorsitzender) Ahaus-Alstätte Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG Strategie, Vertrieb, Service, Forschung und Entwicklung	17.07.2007	16.07.2022
Herr Ludger Holtkamp Gronau Vorstand (COO) der 2G Energy AG Einkauf, Produktion, Projektmanagement	17.07.2007	16.07.2022
Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Friedrich Pehle Soest Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Personal, Recht, Investor Relations	01.12.2017	30.11.2020

7. Aufsichtsrat

Während des Berichtszeitraums waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

Aufsichtsrat

	Seit
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Rechtsanwalt, Hamburg	17.07.2007
Herr Heinrich Bertling (stellv. Vorsitzender) Steuerberater, Gronau	28.08.2012
Herr Wiebe Hofstra Senior Manager van der Wiel Holding BV, Drachten/NL	17.07.2007

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2021 beschließt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates der 2G Energy AG werden auf der 2G Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Heek, den 27. September 2018



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstands



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstands



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstands

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				30.06.2018
	01.01.2018	Währungs- umrechnung	Zugang	Abgang	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.526.254,87	421,91	64.309,70	282.586,10	2.308.400,38
Geschäfts- oder Firmenwert	8.431.787,58	0,00	0,00	0,00	8.431.787,58
Geleistete Anzahlungen	7.533,00	0,00	1.800,00	0,00	9.333,00
	10.965.575,45	421,91	66.109,70	282.586,10	10.749.520,96
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.817.564,17	76.220,73	160.687,20	0,00	10.054.472,10
Technische Anlagen und Maschinen	2.007.054,02	3.447,70	1.163,03	0,00	2.011.664,75
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.529.634,77	30.334,26	1.545.507,72	982.924,99	21.122.551,76
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	787.296,07	0,00	3.080.596,24	0,00	3.867.892,31
	33.141.549,03	110.002,69	4.787.954,19	982.924,99	37.056.580,92
Finanzanlagen					
Sonstige Beteiligungen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
Gesamt	44.117.124,48	110.424,60	4.854.063,89	1.265.511,09	47.816.101,88

Abschreibungen					Buchwert	
01.01.2018	Währungs- umrechnung	Zugang	Abgang	30.06.2018	31.12.2017	30.06.2018
1.869.870,68	382,04	130.112,67	260.192,10	1.740.173,29	656.384,19	568.227,09
4.379.929,80	0,00	284.519,50	0,00	4.664.449,30	4.051.857,78	3.767.338,28
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.533,00	9.333,00
6.249.800,48	382,04	414.632,17	260.192,10	6.404.622,59	4.715.774,97	4.344.898,37
1.739.136,55	4.905,34	152.375,39	0,00	1.896.417,28	8.078.427,62	8.158.054,82
864.444,52	1.685,50	64.748,07	0,00	930.878,09	1.142.609,50	1.080.786,66
9.806.183,97	17.852,03	1.164.792,48	366.798,34	10.622.030,14	10.723.450,80	10.500.521,62
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	787.296,07	3.867.892,31
12.409.765,04	24.442,87	1.381.915,94	366.798,34	13.449.325,51	20.731.783,99	23.607.255,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
18.659.565,52	24.824,91	1.796.548,11	626.990,44	19.853.948,10	25.457.558,96	27.962.153,78

Konzernkapitalflussrechnung

	01.01. bis 30.06.2018	01.07. bis 31.12.2017	01.01. bis 30.06.2017
	Euro	Euro	Euro
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	630.209,23	5.706.465,56	-783.676,74
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.796.548,11	1.878.182,67	1.905.194,78
± Veränderung der Rückstellungen	853.163,48	1.746.627,94	-432.266,30
± Veränderung der Vorräte	-5.358.463,28	-157.448,65	-428.747,27
± Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.087.258,75	-3.772.379,53	6.693.480,33
± Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.052.475,47	-3.163.868,23	2.103.301,50
± Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11.016,90	-79.616,22	-7.479,05
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217.116,43	222.828,68	194.621,69
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-33.773,85	-36.405,35	-11.902,98
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	297.993,32	1.953.220,49	87.368,84
± Ertragsteuerzahlungen	-653.127,37	-648.414,58	-123.594,72
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	8.900.417,19	3.649.192,78	9.196.300,08
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	627.503,75	709.926,93	55.351,29
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-66.109,70	-175.971,80	-28.593,25
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.787.954,19	-3.447.779,70	-2.039.052,65
+ Erhaltene Zinsen	33.773,85	36.405,35	11.902,98
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-4.192.786,29	-2.877.419,22	-2.000.391,63
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.800.000,00	574.000,00	974.000,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-743.898,84	-665.607,99	-806.671,03

	01.01. bis 30.06.2018	01.07. bis 31.12.2017	01.01. bis 30.06.2017
	Euro	Euro	Euro
- Gezahlte Zinsen	-217.116,43	-222.828,68	-194.621,69
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0,00	-1.772.000,00	0,00
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	1.838.984,73	-2.086.436,67	-27.292,72
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6.546.615,63	-1.314.663,11	7.168.615,73
Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-18.390,24	23.733,38	28.018,88
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.092.462,54	17.383.392,27	10.186.757,66
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.620.687,93	16.092.462,54	17.383.392,27

	01.01. bis 30.06.2018	01.07. bis 31.12.2017	01.01. bis 30.06.2017
	Euro	Euro	Euro
Zusammensetzung			
Liquide Mittel	22.641.391,67	16.117.059,21	17.395.021,85
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-20.703,74	-24.596,67	-11.629,58
	22.620.687,93	16.092.462,54	17.383.392,27

Konzerneigenkapitalspiegel

Konzerneigenkapitalentwicklung, in Euro

	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Übriges kumuliertes Konzernergebnis
Stand per 01.01.2017	4.430.000,00	11.235.300,00	0,00	-649.469,98	6.375,40
Einstellung in Rücklagen			40.299.580,49		
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen				-355.865,72	
Auszahlungen an Unternehmenseigner					
Konzernjahresergebnis					
Übrige Veränderungen					
Stand per 31.12.2017	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-1.005.335,70	6.375,40
Stand per 01.01.2018	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-1.005.335,70	6.375,40
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen				55.625,44	
Konzernjahresergebnis					
Stand per 30.06.2018	4.430.000,00	11.235.300,00	40.299.580,49	-949.710,26	6.375,40

Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Summe	Minderheitsgesellschafter		Summe	Konzerneigen- kapital
		Minderheiten- kapital	Auf Minderheiten entfallendes erwirtschaftetes Konzernergebnis		
37.237.267,29	52.259.472,71	5.300,60	651.146,65	656.447,25	52.915.919,96
-40.299.580,49					
	-355.865,72				-355.865,72
-1.772.000,00	-1.772.000,00				-1.772.000,00
5.006.673,60	5.006.673,60		-83.884,78	-83.884,78	4.922.788,82
172.360,40	55.138.280,59	5.300,60	567.261,87	572.562,47	55.710.843,06
172.360,40	55.138.280,59	5.300,60	567.261,87	572.562,47	55.710.843,06
	55.625,44				55.625,44
609.645,01	609.645,01		20.564,22	20.564,22	630.209,23
782.005,41	55.803.551,04	5.300,60	587.826,09	593.126,69	56.396.677,73



Impressum

Herausgeber

2G Energy AG | Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | www.2-g.de

Gestaltung und Satz

Werbeagentur Holl GmbH & Co. KG

www.werbeagentur-holl.de



2G Energy AG

Benzstraße 3 | 48619 Heek

Telefon +49 (0) 2568 9347-0

ir@2-g.de | www.2-g.de



2G Standorte



2G Partner